

# I. Geschichte

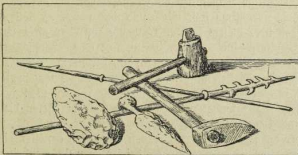
von Schulrat Friedrich Tromnau in Königsberg i. Pr.

## A. Deutsche Geschichte.

### I. Die alten Deutschen.

1. **Das Land.** In uralten Zeiten bedeckten und durchdringliche Wälder den größten Teil unsers deutschen Vaterlandes. Mächtige Eichen, Buchen, Tannen und andre Waldbäume standen so dicht beieinander, daß die Sonnenstrahlen nicht durchdringen konnten, um den Boden zu trocknen und zu erwärmen. Daher war das Erdreich sumpfig und die Luft rauher als jetzt. Die Flüsse traten oft aus ihren Ufern, überschwemmten das Land und bildeten ungeheure Moräste. Es fehlte jedoch nicht an ausgedehnten Ackerflächen, auf denen besonders Hafer, Gerste und Flachs gewonnen wurden. Edle Obstarten und süße Weintrauben gediehen nicht; aber wildes Obst, Spargel und riesige Rettiche wuchsen in großer Menge. Im Dickicht der Wälder hausten Auerochsen, Bären und Wölfe; auch Elentiere, Hirsche, Wildschweine und Kleinwild (Hasen, Füchse, Hühner) waren zahlreich vertreten. Auf den grasreichen Wiesen tummelten sich Pferde, Rinder und Kleinvieh (Schafe, Schweine, Hühner) in großen Herden, die den Reichtum ihrer Besitzer ausmachten.

2. **Die ältesten Bewohner.** Über die ältesten Bewohner des Landes gibt es keine bestimmten Nachrichten. Überreste von Knochen, Waffen und Hausgeräten sind die einzigen Zeugen aus dunkler Vorzeit (Bild 1). Sie lehren uns, daß die Urbewohner in Höhlen hausten und zusammen mit Mammut, Höhlenbär und Renttier ein fast tierisches Leben führten. Spätere Ansiedler legten zu ihrem Schutze Pfahlbauten an. Sie schlugen in den Grund der Gewässer starke Pfähle ein, die über das Wasser



1. Geräte der Steinzeit.

Drei steinerne Äxte, davon eine ohne Handhabe, eine steinerne Speerspitze und zwei Holzspeere mit Spitzen aus Renttiergeweih.

hinausragten. Auf denselben befestigten sie eine wagerechte Schicht von Baumstämmen und errichteten darauf ihre Hütten, die nur durch verlegbare Holzbrücken zu erreichen waren. Die Bewohner dieser Pfahlbauten kannten bereits die